

er 225-600,  
 en a. Dr.:  
 erg: Milch-  
 arg: Ferkel  
 -27 M.  
 heim: Fer-  
 M - Nie-  
 Ferkel 16  
 Wegheim:  
 en Börsen- und  
 schallischen Ver-  
 Hirsau"  
 bds. 8 1/2 Uhr  
 ON  
 1928/29 liegt  
 Da die neue  
 und der von  
 fernstehenden  
 nunmehr der  
 thweiler.  
 u.  
 nde und  
 10. Juni  
 er  
 engklett  
 t  
 omn.  
 r  
 Maifel  
 Calw.  
 Möbel?  
 aufgefrischt  
 s Möbelputz  
 schön  
 Vincon.  
 parter.  
 feiffer.  
 en  
 port-  
 a und  
 rkauft  
 lw.

**Erscheinungsweise:**  
 Täglich mit Ausnahme  
 der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
 a) im Anzeigenteil:  
 die Seite 15 Goldpfennige  
 b) im Reklameteil:  
 die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
 kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften  
 kann keine Gewähr  
 übernommen werden

**Sernsprecher Nr. 9**  
 Gerichtsstand für beide Teile  
 ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
 In der Stadt 40 Goldpfennige  
 wöchentlich mit Trägerlohn  
 Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige  
 ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
 annahme f. kleine Anzeigen  
 8 Uhr vorm., für große tags  
 zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt  
 besteht kein Anspruch auf Lieferung  
 der Zeitung oder auf Rückzahlung  
 des Bezugspreises

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
 Friedrich Hans Scheele

**Druck und Verlag**  
 der A. Oelschläger'schen  
 Buchdruckerei

Nr. 150

Freitag, den 29. Juni 1928

Jahrgang. 102.

# Ein Uebergangskabinettt gebildet

**Notlösung durch ein Kompromiß  
 zwischen Sozialdemokratie und Zentrum**  
 Die Regierung Müller bestätigt.

II. Berlin, 29. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat den Reichskanzler a. D., Reichsminister a. D. und Abgeordneten Hermann Müller-Franken, zum Reichskanzler ernannt.

Auf Vorschlag des neu ernannten Reichskanzlers hat der Herr Reichspräsident die bisherigen Reichsminister Dr. Stresemann (Auswärtiges), Dr. Curtius (Wirtschaft), Grüner (Reichswehr), Schägel (Reichspost) in ihren Ämtern bestätigt und ferner den preussischen Staatsminister a. D. Abg. Severing zum Reichsminister des Innern, den Reichsminister a. D. Abg. Dr. Hilferding zum Reichsfinanzminister und Reichsminister a. D. Abg. Wissef zum Reichsarbeitsminister, den badischen Minister a. D. Dietrich-Waden zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, den Reichsminister a. D. Koch-Weser zum Reichsjustizminister und den Geheimen und Oberregierungsrat Abg. von Guérard zum Reichsverkehrsminister ernannt. Reichsminister von Guérard ist gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsminister für die besetzten Gebiete beauftragt worden.

Das neue Kabinettt Müller wird heute in der üblichen Form vereidigt werden und am gleichen Tage zu seiner ersten konstituierenden Sitzung zusammentreten.

Die Vorgeschichte dieser Kabinetttbildung ist recht eigenartig. Gestern vormittag noch war Müller-Franken entschlossen, sein Mandat in die Hände des Reichspräsidenten zurückzulegen, da er weitere Bemühungen als aussichtslos ansah. Der neue Reichsfinanzminister Dr. Hilferding soll es dann gewesen sein, der den rettenden Ausweg wies und eine Einigung auf der Basis eines provisorischen Kabinettt bis zum Herbst zwischen Sozialdemokratie und Zentrum herbeiführte. Das Zentrum, welches schließlich starke Bedenken hatte, die Verantwortung für das Scheitern der Regierung zu tragen, entschloß sich in letzter

Stunde, auf alle Forderungen zu verzichten und lediglich den Abg. v. Guérard als Verbindungsmann im Kabinettt zu belassen, welches im Herbst umgebildet werden soll. Im Zusammenhang mit der Lösung der preussischen Frage hofft man bis dahin auch im Reich eine sichere Grundlage für die große Koalition zu schaffen. Das Zentrum vertritt die Auffassung, daß es durch diese lose Verbindung nicht an das Kabinettt gebunden ist und diesem gegenüber völlig freie Hand hat.

Nach dem Zustandekommen dieses Kompromisses gelang es Müller-Franken den sozialdemokratischen Abgeordneten Wissef für das Arbeitsministerium und den demokratischen Führer Koch-Weser für das Justizministerium zu gewinnen. Damit hatte Müller-Franken sein „Kabinettt der Persönlichkeiten“ glücklich beisammen und konnte, was gestern niemand zu hoffen gewagt, sich gegen halb 8 Uhr mit der vollständigen Ministerliste zum Reichspräsidenten begeben.

**Preßbestimmen zur Kabinetttbildung.**

Die „Tägl. Rundschau“ nennt das Kabinettt Müller eine Notlösung. Man müsse sich darauf verlassen, daß im Herbst nachgeholt werde, was diesmal veräußert worden ist. Es verleihe sich auch von selbst, daß die endgültige Lösung nur dann gefunden werden kann, wenn in Preußen die berechtigte Forderung der DVP. erfüllt wird. Koch und Wissef seien nur provisorisch in das Kabinettt eingetreten. In der Frage der Amnestie und der Frage der Erhebung des 11. August zum Nationalfeiertag werde sich herausstellen, daß das Fundament des Kabinettt an Festigkeit zu wünschen übrig lasse.

Die „Germania“ bemerkt, daß das Zentrum durch Guérard einen Vertrauensmann in das Kabinettt entsandt habe, und daß es abwarten könne, wie die Dinge sich entwickeln. Hermann Müller sei, so schreibt das Blatt weiter, keine überragende Führungsperson. Der Kopf der Regierung sei Severing, der sich aus der Zeit seiner Ministerkchaft in Preußen den Namen eines energischen, zielstrebigen und zielbewussten Politikers erworben habe. Hilferding sei als Finanzpolitiker eine umstrittene Persönlichkeit.

# Regierungserklärung am Dienstag

**Vor dem Zusammentritt des Reichstags**

II. Berlin, 29. Juni. Der Ältestenrat des Reichstages hielt am Donnerstag vormittag eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, die nächste Reichstagsitzung für Dienstag, den 3. Juli, 8 Uhr nachmittags, einzuberufen mit der Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Nach der vom Reichskanzler vorgetragenen Regierungserklärung wird die Sitzung auf Mittwoch vertagt werden.

**Die Vorsitzenden der Reichstagsausschüsse.**

II. Berlin, 29. Juni. Die Vorsitzenden der großen Ausschüsse des Reichstags sind jetzt von den zuständigen Fraktionen bestimmt worden. Danach wird Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses der Abg. Dr. Breitscheid (Soz.), Vorsitzender des Hauptausschusses Abg. Heymann (Soz.) und Vorsitzender des volkswirtschaftlichen Ausschusses Simon-Franken (Soz.) sein. Den Vorsitz des Steuer- auschusses wird der Abg. Oberfohren (Dn.) übernehmen, desgleichen wird der Vorsitz des Handelspolitischen Ausschusses und des Geschäftsordnungsausschusses durch deutschnationale Abgeordnete besetzt werden, die in der nächsten Sitzung der Deutschnat. Fraktion gewählt werden. Den Vorsitz des Rechtsausschusses übernimmt Abg. Dr. Kahl (DVP.). Der Vorsitzende des Bildungsausschusses wird von den Sozialdemokraten gestellt werden.

Bei Bestellung der Ausschußvorsitzenden durch den Ältestenrat haben auch die Kommunisten als vierstärkste Fraktion zwei Vorsitzendenposten erhalten. Er hat den Abg. Höllein als Vorsitzenden für den Wohnungsausschuß und den Abg. Torrier als Vorsitzenden für den Beamtenauschuß benannt.

**Amnestievorlage noch vor den Sommerferien?**

II. Berlin, 29. Juni. Der Reichsrat wird versuchen, die Amnestieanträge noch vor den großen Ferien zu erledigen. Zu diesem Zweck soll der Rechtsausschuß baldigst die

Bearbeitung der vorliegenden Anträge übernehmen. Nach der Aussprache über die Regierungserklärung, die etwa drei Tage in Anspruch nehmen dürfte, wird das Plenum eine kurze Pause eintreten lassen, um dann die Amnestievorlage zu beraten.

# Rundgebung der Berliner Studentenschaft gegen die Kriegsschuldlüge

II. Berlin, 29. Juni. Die deutsche Studentenschaft des Kreises 10, der sämtliche Berliner Hochschulen angehören, hatte Donnerstag mittag zu einer Rundgebung gegen die Kriegsschuldlüge im Lustgarten aufgerufen, an der mehr als 5000 Studenten teilnahmen. Zu Beginn der Rundgebung wurde folgender Aufruf verlesen:

„Am 28. Juni 1914 fielen in Serajewo die ersten verhängnisvollen Schüsse des Weltkrieges. 5 Jahre später, wiederum am 28. Juni, wurde das wehrlos gemachte deutsche Volk zum Bekenntnis seiner Schuld am Kriege und zur Unterzeichnung des Versailler Diktats gezwungen. Längst hat die deutsche und ausländische Forschung die Behauptung vom deutschen Kriegswillen und deutscher Schuld als Lüge entlarvt, aber noch immer muß sie die Begründung liefern für die Durchführung des Versailler Diktats, für die Verstümmelung und Unterdrückung Deutschlands. Darum erhebt die deutsche Studentenschaft alljährlich am 28. Juni einmütig mit dem ganzen deutschen Volke ihre Stimme gegen das erprekte Schuldbekenntnis. Die deutsche Studentenschaft wird diesen Ruf nicht verklingen lassen, bis die deutsche Ehre durch die Befreiung vom Versailler Diktat und seinem Artikel 231 wieder hergestellt ist.“

Die Hauptrede hielt dann Dr. Paenen, der als das ungeheuerlichste von Versailles die Tatsache bezeichnete, daß mit dem brutalen Siegerrecht der Begriff einer Schuld am Kriege vermengt worden sei.

# Tages-Spiegel

Ein Kompromißabstuf zwischen Zentrum und Sozialdemokratie hat gestern die Bildung eines Uebergangskabinettt ermöglicht.

Der Reichspräsident hat die ihm von Müller-Franken vorgeschlagene Ministerliste bestätigt.

Der Reichstag tritt am 3. Juli zusammen, um die Regierungserklärung entgegenzunehmen.

Die Berliner Studentenschaft veranstaltete gestern eine eindringliche Kundgebung gegen die Kriegsschuldlüge.

In der französischen Kammer wurde der Antrag Walter auf Freilassung der elsässischen Autonomistenführer Ricklin und Hoffe mit großer Mehrheit abgelehnt.

Der englische Fliegerhauptmann Courtney ist nach erneutem Ausflug zum Ozeanflug auf den Azoren gelandet. Er setzt heute seinen Flug nach Halifax (Neuschottland) fort.

In der Umgebung von Saarburg gingen schwere Gewitter mit heftigen Dauerregen nieder, die schwere Schäden anrichteten. Taubeneiergroße Hagelkörner vernichteten an verschiedenen Stellen vollständig die Ernte.

# Eine Eingabe der Kriegsbeschädigten

II. München, 29. Juni. Die Arbeitsgemeinschaft für den Ertrag von Kriegs- und Verdrängungsschäden hat an alle Abgeordneten des Reichstages ein Schreiben gerichtet, in dem der sofortige Zusammentritt eines Kriegsschädigtenausschusses gefordert wird, der die durch das Kriegsschädigtengesetz aufgeworfenen Fragen sofort erörtern soll. Im einzelnen fordert die Arbeitsgemeinschaft sofortige Abhilfe in einer Reihe von Fällen, so u. a. eine angemessene Erweiterung der Dringlichkeitsfälle, die Errichtung von Darlehenskassen zur Gewährung von Zwischenkrediten, Befreiung der Kapitalertragssteuer für die Eintragungen in das Schuldbuch zugunsten schwergeprüfter Beschädigter, eine Anpassung der Prüfungsaktion des Rechnungshofes an die gegebenen Verhältnisse, sowie die Verwirklichung eines Sofort-Programms, das sich insbesondere auf eine zweckdienlichere Ausgestaltung des Härtefonds bezieht.

# Fortsetzung der Verschleppungstaktik in der Sicherheitsfrage

**Kellogg-Pakt und Genfer Sicherheitsberatungen.**

II. London, 29. Juni. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meint, könne man von der gegenwärtigen Tagung des Sicherheitsausschusses des Völkerbundes keine bestimmten Ergebnisse erwarten und nach Ansicht Londoner politischer Kreise würde es in der Tat nicht ratsam sein, wenn der Sicherheitsausschuß noch vor der Unterzeichnung des Kellogg-Vertrages ein System ausarbeiten würde, das den Wert der amerikanischen Vorschläge herabminderte. Damit sollte jedoch nicht gesagt sein, daß der Ausschuß seine Arbeiten einstellen solle.

Im Zusammenhang mit den Arbeiten, mit denen sich der Ausschuß gegenwärtig zu beschäftigen habe, findet der Korrespondent, daß die von Herrn von Simon vorgebrachten deutschen Vorschläge nur Schwierigkeiten enthielten (!).

# Eisenbahnkatastrophe in England

II. London, 29. Juni. In der Nähe der Station von Darlington ereignete sich ein Eisenbahnunglück, bei dem 29 Personen getötet und 47 verletzt wurden. Das Unglück geschah, als ein Zug, der mit Ausflüglern besetzt war, von Scarborough kommend, sich dem Südbahnhof von Darlington näherte und mit einem Güterzug zusammenstieß. Die Lokomotive des einen Zuges kam dabei zum Entgleisen. Der Heizer des Zuges beteuert, daß er alles getan habe, um das Unglück zu verhindern. Der Zusammenstoß habe sich jedoch nicht mehr vermeiden lassen, da die entgegenkommende Lokomotive nicht rechtzeitig genug entdeckt werden konnte.

## Das Saarproblem

Von Dr. Hüttenbräcker-Saarbrücken.

Die politische Lösung des Saargebietes von Deutschland war im Friedensvertrag für 15 Jahre, also für die Zeit von 1920—1935 vorgesehen. Davon sind bereits 8½ Jahre verstrichen — 6½ Jahre Völkerbundsregime stehen noch bevor, wenn es nicht gelingt, eine frühere Vereinigung der Saarfrage zu erreichen. Je näher wir dem Abstimmungs-jahr 1935 kommen, um so schärfer muß die Saarfrage in den Brennpunkt der internationalen Erörterung rücken. Je weiter die Zeit fortschreitet, um so mehr bekommt dieses ganze Problem aber auch ein anderes Gesicht. Nicht etwa in der grundsätzlichen Frage, denn von jeher hat man im Saar-gebiet auf dem Standpunkt gestanden, daß niemals ein Kom-promiß auf Kosten auch nur des kleinsten Teiles des Saar-gebietes abgeschlossen werden darf. Wenn Frankreich sich nicht dazu bereit findet, das ganze Saargebiet politisch und wirtschaftlich wieder an Deutschland zurück zu geben, dann will man trotz all des Schwers, das zweifellos noch bevor-steht, lieber mit der Rückkehr warten bis zum ursprünglich vorgesehenen Abstimmungsstermin. Auch lehnt man es mit aller Entschiedenheit ab, daß Deutschland etwa um der Be-freiung der Saar willen neue schwere Dauerbelastungen auf sich nehmen soll. Das schließt natürlich nicht aus, daß Deutschland um der früheren Rückgabe des Saargebietes willen, solange dies noch angängig erscheint, zu erträglichen Gegenleistungen bereit ist. So wie es z. B. vor zwei Jahren in Aussicht genommen war, als Deutschland durch Mobilisierung der Reichsbahn-Obligationen einen Kredit an Frank-reich zur Stabilisierung seiner Währung geben wollte. Diese Pläne haben sich damals allerdings infolge des Dazwischen-tretens Poincarés zerfallen. Je mehr die Zeit verfließt, um so geringer wird das deutsche Interesse an derartigen Gegenleistungen. Auf der andern Seite steigt für Frank-reich von Monat zu Monat das Interesse an einer baldigen Vereinigung der Saarfrage.

Ueber der französischen Politik schwebt das Damokles-schwert der Volksabstimmung im Jahre 1935. Wenn diese, was mit Bestimmtheit zu erwarten ist, das Ergebnis zeitigt, daß 99,9 Prozent der Stimmen für Deutschland abgegeben werden, so bedeutet dies für Frankreich in der Welt einen ungeheuerlichen Prestigeverlust, da mit nicht zu überbieten, der Deutschland die Saar abzugeben offen dargelegt wird. In Frankreich weiß man dies nur zu genau; das Bestreben der französischen Politik der nächsten Jahre wird daher dahin gehen, an dieser Abstimmung vorbeizukommen. Im Saar-gebiet hingegen wird man unter allen Umständen an der Volksabstimmung festhalten und diesen Trümpf nicht für ein Einseitiger aus der Hand geben. Man will für alle Zeiten einmal einwandfrei festgestellt haben, daß das Saargebiet nur deutsch ist, damit nicht über kurz oder lang Frankreich wieder mit neuen Ansprüchen auf das Land an der Saar hervor-treten kann. Wenn Frankreich also kurz vor dem Abstim-mungszeitpunkt das Saargebiet ohne Abstimmung freigeben will, so wird es an ihm liegen, für die Erspargung des Pre-stigeverlustes ganz erhebliche Zugeständnisse an Deutschland zu machen.

Mit dem Ablauf der Zeit verschiebt sich dieses Bild immer mehr zu Gunsten Deutschlands. Dabei kommt einmal der Schnittpunkt, wo das deutsche Interesse an der vorzeitigen Befreiung des Saargebietes genau so groß ist, wie das fran-zösische Interesse an der Erspargung der Abstimmung, soweit man diese Imponderabilien in Form einer mathematischen Gleichung einander gegenüberstellen kann. Dann liegen die Dinge so: Frankreich macht das Zugeständnis, daß es das ganze Saargebiet wirtschaftlich und politisch wieder an Deutschland zurückgibt. Es ist dies unter dem Gesichtspunkt, daß es sich hier nur um die Wiedergutmachung begonnenen

Unrechts handelt, gewiß kein großes Opfer, zumal wenn man berücksichtigt, daß das ganze Saarstatut nur auf der Grundlage eines ungeheuerlichen Betruges zustande ge-kommen ist. Auf der andern Seite macht Deutschland dann das für Frankreich erheblich bedentamere Zugeständnis, daß die Rückgliederung des Saargebietes ohne vorherige Volks-abstimmung erfolgt, also Frankreich die sonst drohende Blamage erspart bleibt.

In maßgeblichen französischen Kreisen verkennt man keinesfalls diese Zusammenhänge und ist sich durchaus der großen Gefahr bewußt, die eine weitere Verschiebung der Vereinigung des Saarproblems bedeutet. Man sucht daher schon nach einer Lösung die es ermöglicht, im Saargebiet den Rückzug anzutreten. Man wird zugeben müssen, daß es nicht ganz leicht sein dürfte, diesen Rückzug den eigenen Landsleuten schmackhaft zu machen, doch hat man bereits den ersten Schritt getan. Ein in Frankreich bestehender Saar-verein wurde in der Weise umgegründet, daß man zum Präsidenten den Vorsitzenden der französischen Kriegsbeschä-digtenverbände wählte und den Vorstand durch Zuwahl wei-terer Vertreter dieser Verbände ergänzte. Eine erste Tat dieses Vereins war allerdings die Herausgabe einer Pro-pagandabroschüre, in der noch einmal die Verwirklichung der französischen annexionsistischen Ziele im Saargebiet ge-fordert wird. Aber letzten Endes wird man heute selbst in Frankreich diese Ausführungen nicht mehr ganz ernst nehmen.

Erheblich bedentamer ist ein anderer Plan, wie er von diesem Saarverein unter Mitwirkung amtlicher Stellen, die sich naturgemäß im Hintergrund halten, verfolgt wird. Man will das ganze Saargebiet zwar wieder an Deutschland zu-rückgeben, aber die Saargruben sollen einer französischen Gesellschaft übereignet werden, die dann den Reinerlös an die französische Pensionskasse der Invaliden abführen soll. Dieser Vorschlag bedeutet immerhin schon gegenüber frühe-ren Plänen einen nicht unbeträchtlichen Rückzug, den man dadurch zu verschleiern sucht. Es ist selbstverständlich, daß ein derartiger Plan nicht der Erörterung wert ist. Denn bei der überragenden Bedeutung der Saargruben kommt es gerade in erster Linie darauf an, daß diese wieder in deutsche Hände kommen. Wenn weiter die Drohung aus-gesprochen wird, daß bei fehlender Bereitwilligkeit in diesem Sinne Deutschland Gefahr laufe, trotz einer ihm günstigen Abstimmung das Saargebiet doch nicht zurück zu erhalten, so kann dies wenig mehr versagen, wenn auch gegenüber den immer wieder aufs neue auftauchenden französischen Plä-nen, die auf eine Revision des Friedensvertrages in einem für Frankreich günstigeren Sinn hinielen, größte Wachsam-keit geboten ist. Man kann gegenüber diesen Plänen darauf hinweisen, daß Frankreich nach dem Rückkauf der Saar-gruben durch Deutschland die Kaufsumme ja verzinslich an-legen und dann die Zinsen laufend den Invaliden zuführen kann, dann ist für diese zweifellos besser gesorgt, gleichzeitig aber auch der Saarbevölkerung geholfen. Ist Frankreich mit einer solchen Lösung nicht einverstanden, so wird dadurch wieder einmal bewiesen, daß sein Vorschlag nur den Deck-mantel für weitere politische Pläne darstellt.

Wenn Frankreich endlich einseht, daß die baldige Lösung der Saarfrage in seinem eigenen Interesse ratsam erscheint, wird es sich schon zu einem brauchbaren Vorschlag bequemen. Die Saarbevölkerung jedenfalls wird nichts von ihren durch den Friedensvertrag verbrieften Rechten preisgeben und sich nicht um die Früchte ihres Abwehrkampfes bringen lassen.

## Die Räumungsfrage

Chamberlain über die Frage der Rheinländeräumung.  
Ul. London, 28. Juni. Außenminister Chamberlain wurde Mittwoch nachmittags im Unterhaus gefragt, ob ange-

sichts der Erklärungen des polnischen Außenministers Ver-handlungen über weitere Garantien nötig seien, bevor das Rheinland geräumt würde. Chamberlain antwortete, die britische Regierung habe wiederholt erklärt, daß Groß-Britannien keine weiteren Garantien übernehmen oder seine Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag er-weitern könne. Die britische Regierung besitze vollständig freie Hand hinsichtlich der Räumung des Rheinlandes. Ver-handlungen über die Räumung seien gegenwärtig nicht im Gange.

## Der Zusammenbruch der Regierungsverhandlungen

In einem „Zwischenbilanz“ überschriebenen Artikel bemerkt die „Germania“, daß man, wenn man der Sache auf den Grund gehe, leider zu der Feststellung kommen müsse, daß der Zusammenbruch der Verhandlungen zurückzuführen ist auf die eigenartige Mentalität, die man dem Zentrum gegenüber an den Tag gelegt hat. Das Zentrum sei mit dem Wunsche der Bizkanzlerschaft hervorgetreten, nachdem feststand, daß ein Kabinett der Persönlichkeiten ge-gründet werden sollte. Es sei ohne weiteres einleuchtend, daß diese Forderung in dem Augenblick berechtigt war, wo in einem fraktionsmäßig nicht gebundenen Kabinett die die politischen Kräfte bei den übrigen Parteien zusammengefaßt würden. Die Sozialdemokratie würde, falls die Wünsche des Zentrums nach der Bizkanzlerschaft oder einem hochwertigen Ministerium nicht erfüllt würden, mit dem Kaiser, dem Reichspräsidenten und den wichtigsten Ministerien eine führende Stelle einnehmen. Zur Hinblick auf die Vertretung der DVP durch Stresemann und Curtius müsse es unso-unverständlich anmuten, daß diese bescheidene Forderung des Zentrums nicht erfüllt worden ist. Die Vermutung, daß es sich um rein persönliche Interessen handelt, scheint sich zu bestätigen. Wenn sich Abg. Stresemann auf dem Wege über das Büro des Reichspräsidenten bemühte, eine ihm unange-nehme Lösung zu verhindern, dann müsse man davon offen Notiz nehmen. Es sei natürlich die Person Bircks, die be-kämpft wird, und man müsse sich darüber wundern, daß die Sozialdemokratie es nicht vermocht habe, gerade für diesen von ihr sonst so bevorzugten Politiker die vom Zentrum im Kabinett vorgeschlagene Stelle durchzusetzen. Die Tore seien auch heute noch nicht versperrt, obwohl man nicht wisse, was für Wege nunmehr eingeschlagen werden sollen. Das Zentrum habe sich nicht an die Wand drücken lassen können. Der „Vorwärts“ schreibt, daß das Verhalten des Zentrums am Mittwoch nicht an eine Krise des parlamen-tarischen Systems herangeführt habe. Seit drei Wochen wisse das Zentrum, daß es für die Sozialdemokratie nur einen Innenminister gebe; Severing. Die Sozialdemokratie habe durch das Fallensinken ihres Widerpruchs gegen Birck als Bizkanzler und ihre Bereitwilligkeit, das Finanzministe-rium abzugeben, mehr als das mögliche zu einer Verständi-gung getan.

## Eine Entschließung der Deutschen Volkspartei.

Die Fraktion der D.V.P. hat am Mittwoch u. a. folgende Entschließung gefaßt:

Die Fraktion will, um das Zustandekommen der Re-gierung nicht ihrerseits zu verzögern, gegen eine Beteiligung ihrer beiden bisherigen Minister an einer nicht frak-tionsmäßig gebundenen Regierung keine Einwendungen er-heben. Sie stellt jedoch ausdrücklich fest, daß ihre Haltung zu etwaigen Vertrauens- oder Mißtrauensvoten dadurch in keiner Weise gebunden ist und insbesondere von dem In-halt der Regierungserklärung abhängig sein wird.

## Mag auch die Liebe weinen ...

Roman von Fr. Lehne.

40. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Wie schön!“

Weinend geblendet blieb Lore auf der Schwelle stehen, in ihrem Arm zahlreiche Pakete haltend. Mit nassen Augen blickte sie auf die brennenden Lichter. „Wie schön!“ wiederholte sie leise und trat dann näher, um ihren Lieben das zu beschreiben, was sie ihnen mitge-bracht hatte.

„Hier, Mutterl, für dich. Schilt aber nicht, wenn du auch manches für unnützlich hältst. Es ist ja doch nur einmal Weihnachten. Einen Mantel hat dir ja Erich geschenkt — da dachte ich, ein Kleid wäre dir auch will-kommen.“

Frau Maria strich über den schwarzen, glänzenden Stoff; Lore hatte ihren Wunsch erraten: ein neues Kleid gebrachte sie sehr nötig! Die seidene Schürze, warme Handschuhe, der weiche, feinfarbige Schal — alles das war mit so vieler Liebe ausgewählt. Dazu die guten Ledereisen, Nürnberger Lebkuchen, feine Schokolade.

„Mutterle, dafür hab' ich wirklich kein Geld aus-gegeben — ich sehe es dir an, du willst dich ärgern! — Das hab' ich alles bekommen; aber warum soll ich es denn essen?“

Sie hielt Erich lachend einen Künstlerlebkuchen ent-gegen, eine dicke Sennerin darstellend.

„Die hab' ich dir zugebracht als Zukünftige! Und hier die Flasche Arak soll dir einen feinen Grog lie-fern, wenn du durchfroren aus dem Revier kommst. Zigaretten rauchst du ja, diese Sorte wird dir schon schmecken. Ich hab sie selbst versucht.“

Ein Album mit Ansichten von München, zwei Kra-watten und eine Jagdweste legte sie ebenfalls vor ihm hin. Voller Gefächelt eilte sie von einem zum an-bern. Sie band der Mutter die schöne schwarzseidene

Schürze vor, legte ihr den lila Chiffonjhal über die Schultern und führte sie vor den Spiegel.

„Erich, sieh nur, wie fein und vornehm unsere Mut-ter aussieht! Wie eine richtige Gräfin.“ Sie lachte und war alltäglich im Geben.

Der Mutter stürzten die Tränen aus den Augen. „Kind, da hast du ja dein ganzes Gehalt für uns ausgegeben! Darum hast du noch nichts zum Sparen geschickt. Es sind doch alles gute, teure Sachen.“

„Still, still!“ Lore legte ihr die Hand auf den Mund. „Ich hab's ja doppelt wieder! Hab's auch ja schon geschrieben — vom Grafen Alwörden bekam ich in einem feinen Portemonnaie, das in einer modernen Tasche steckte, ein hübsches Geldgeschenk! Das hab' ich mitgebracht, damit Erich es mir einzahlt auf der Sparkasse. — Für Erich hätte ich gern einen echten Gems-bart gekauft — doch die waren sehr teuer.“

Er zwifte sie am Ohrflüppchen. „Närrchen, du! Du hast wohl ganz vergessen, daß ich schon einen habe und noch dazu von einem selbst-geholzten Gemshod.“

Sie schlug sich vor die Stirn.

„Ach ja, freilich!“

Lachend hob sie ihm ein Stück Konfekt zwischen die Lippen; sie war ganz das lebhafteste, holde Kind von ehedem.

Durch ein niedergebranntes Licht fing ein Zweig Feuer; er sprühte mit leisem Glühen und Knistern auf, das Zimmer mit süßem, weihnachtlichen Duft erfüllend. Lore sah zu, wie Erich das Licht auslöschte.

„Die schöne Tanne! Solche haben wir noch nie gehabt!“

Fast andachtsvoll blickte sie auf den hohen Baum, der auf dem Fußboden stand und mit dem blinkenden Stern an der Spitze beinahe die Decke berührte.

„Die ist aus meinem Forst. Und dir zu Ehren!“ Da wurde kräftig ans Fenster geschlagen. Lore schrie erschreckt auf; sie sah einen großen, dunklen Schat-ten und einen kleineren draußen vorübergleiten.

Erich öffnete das Fenster und blickte hinaus — da wurde ihm eine Ladung Schnee ins Gesicht geworfen, und eine helle Mädchenstimme lachte laut auf, daß es durch den Wald schallte.

„Herr Oberförster! Gnädiges Fräulein!“

„Wir kamen aus dem Dorfe und die Lichtlein an Ihrem Weihnachtsbaum zogen uns mächtig an!“ rief eine dröhnende Bassstimme.

„Wenn die Herrschaften meiner Mutter und mir die Ehre schenken und eintreten wollen. Meine Schwe-ster ist vorhin gekommen und wir feiern nachträglich Weihnachten.“

„Dann wollen wir aber nicht stören.“

Jutta hatte jedoch große Lust, Fräulein Berger kennen zu lernen, und so traten die beiden denn schließ-lich ein. Frau Maria zündete schnell die Hängelampe über dem Tisch an und wollte die Kerzen des Weih-nachtsbaumes auslöschen.

„Nee, liebe Frau Berger, die lassen Sie mal bren-nen — den Zauber haben wir nur einmal im Jahr.“ Herr von Eggert streifte die pelzgefütterten Fahrhand-schuhe ab und streckte Frau Maria seine Rechte entge-gen. „Wie geht's, wie steht's? Ah, und das Töchter-chen aus München! Das verspätete Christkindchen!“

Wohlgefällig schmunzelte er bei dem Anblick des schönen Mädchens. Jutta gab Lore die Hand. Freund-lich sagte sie:

„Ihre Frau Mutter war sehr enttäuscht, da Sie am heiligen Abend nicht hier sein konnten! Ich freue mich, Sie kennen zu lernen, ich habe schon viel von Ihnen gehört!“

Neugierig sah sich Jutta in der Försterswohnung um. Sie war noch nie im Hause gewesen, obwohl sie schon öfter mit Frau Berger vor dem Fenster geplau-bert hatte. Es machte alles einen traulichen, gemüt-lichen Eindruck, trotz der einfachen, birkernen Möbel.

(Fortsetzung folgt.)



### Veteranen- u. Militärverein Calw

Am Sonntag, den 1. Juli feiert der Verein die

## Einweihung

des neubauten Schützenhauses am Tällesbach bei Hirsau

Der Verein mit den Festgästen und geladenen Vereinen sammelt sich um 18.00 Uhr (1.00 Uhr nachmittags) am oberen Marktbrunnen

18.15 Uhr Abmarsch mit Musik und Spielleuten über den Kapellenberg-Welzberg zum neuen Schützenhaus

Nach Eintreffen auf dem Festplatz

### Feierliche Uebergabe

des neuen Schützenhauses an den Verein im Anschluß hieran

Besichtigung der Schießanlagen

Gesellige Unterhaltung

mit Konzert der Stadtkapelle

Rinderbelüftung m. Gabenverteilung

Gleichzeitig findet ein

großes Einweihungs-Preis-schießen

statt, wobei sehr schöne und wertvolle Preise verteilt werden. Die Preise sind bei Kamerad Paul Rausche am Markt ausgestellt

Geschossen wird auf 10 Ständen am Sonntag, 1. Juli v. 8.00 b. 18.00 Uhr (abds. 6.00 Uhr)

Samstag, 7. „ v. 14.00 b. 18.00 „

Sonntag, 8. „ v. 8.00 b. 17.00 „ (abds. 5.00 Uhr) anschließend daran

Preisverteilung auf dem Plage

Die Kameraden mit ihren Familien, sowie Gönner und Freunde der Sache sind zu recht zahlreichem Besuch herzlich eingeladen. Die Wege sind markiert. Für ausreichenden Wirtschaftsbetrieb ist bestens gesorgt

Der Ausschuss

Am Samstag, den 30. Juni bei Einbruch der Dunkelheit find. ein Fackelzug d. Trommler- und Pfeiferkorps mit den Jungschützen statt.

## W. O. B.

### Ortsgruppe Calw.

Der Veteranen- und Militär-Verein Calw hat die Ortsgruppe zu der am Sonntag, den 1. Juli, im Tällesbach bei Hirsau stattfindenden

Einweihung seines neubauten Schützenhauses verbunden mit Preis-Schießen

eingeladen. Näheres siehe Calwer Tagblatt. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorsitzende.

Die monatliche Zusammenkunft am 5. Juli fällt aus.

## Auto-Vermietung!

Geschloss. 6-Sitzer-Adler-Wagen

empfehlen für Nah- u. Fern-Fahrten, Hochzeiten usw. (zuverlässiger Chauffeur) bei billigster Berechnung

Morof zum „Rappen“, Nummer 64.

### Die Wanderarbeitsstätte

liefert auf die Bühne schön gespaltenes,

trockenes Brennholz

zu 2,50 Mk. für 1 Zentner und

Anzündholz in Bündeln

zu 30 Pfg. für 1 Bund

Bestellungen nimmt entgegen

Fernsprecher 100.

## Neuzeitliche Gesichtspunkte

sind es, die den Geschäftsmann zur Anzeigen-Reklame veranlassen!

An Alle!  
Kaufen Sie kein Kleid  
und kaufen Sie keinen  
Mantel, ohne unsere  
grosse Auswahl gesehen  
zu haben!

Krüger & Wolff  
Pforzheim.



Frische

## Landeier

10 Stück 1.20

## Schmuckeier

10 Stück 0.95

bei Wurster am Markt

Vorgezeichnete und fertige

Handarbeiten,

Handklöppel-

und

Stickerreispitzen

Kurzwaren

empfehlen

N. Hetzler

Lederstr. 177.

Auch Weiß- u. Bunt-

Stickerreien werden angefertigt

Ubenarius-

Carbolineum

Carl Serva

Fernsprecher 120

„Magut“

Geflügelfutter verdoppelt

den Eierertrag. Trocken-

Erstlings-

Rückenfutter

verbürgt verlustlose und

bequeme Rückenaufsucht.

Zu haben bei:

Abolf Luh, Mehlhandlg.,

Calw

Einige Stück

prima

Schlacht-

Bieh

verkauft

Ropp

Hof Lützenhardt.

Habe eine

Milchziege

zu verkaufen.

Otto Böttinger

Gehingen (Gartenstr.)



Veteranen-Verein 1870/1914 Calw

Am Samstag, d. 30. Juni, abends 8 Uhr bei Kamerad Schlanberger

## außerordentl. Generalversammlung

Wichtige Tagesordnung. Vollzähliges Erscheinen erwartet der Vorstand.



## Achtung!

Der Radfahrerverein

„Vorwärts“

Ottenbronn

macht am Sonntag, 1. Juli einen

## Tanz-Ausflug

nach Mötlingen in das Gasthaus zur „Krone“, wozu höflichst einladet Der Ausschuss.

Saalöffnung 1/8 Uhr ff. Sazsband

Freitag abend 8 1/2 Uhr, 29. Juni

## Geistliches Konzert

in der ev. Kirche in Bad Liebenzell

veranstaltet von dem

blinden Organisten Otto Grau

aus Heilbronn unter gütiger Mitwirkung von

Frl. Fischer aus Heilbronn a. N.

Eintritt frei. — Programm zu 20 Pfg. am Eingang. — Um freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten wird herzlich gebeten.

Für 1. August

## Haus-Bursche

bei hohem Lohn gesucht.

Neue Handelschule.

Suche auf sofort einen

tüchtigen, zuverlässigen

Reisenden

für Besuch von Hotels und

Pensionaten für Calw und

Umgebung. Gute Provision

zugesichert.

Emil Deunagel,

Kaffee-Import

und Versand

Wefermünde - Lehe.

## Unterreichenbach

Zu unserem

## Sänger-Fest

am Sonntag, den 1. Juli

laden wir hiemit jedermann herzl. ein

Beginn d. Preis-singens: 1/2 9 Uhr

Festzug: 1/2 2 Uhr

Anschließend

## Konzert

der Vereine u. Feuerwehrkapelle

Unterreichenbach

Erstklassige Männer-Chöre

Sorgfältige Vorbereitungen

Großes geschlossenes Zell

mit 1200 Sitzplätzen leisten Gewähr

für einen genügenden Tag

Gesangverein

Freundschaft.

## Neubulach.

Am Sonntag, den 1. Juli findet im

Saalbau zur „Sonne“ große

Tanz-Unterhaltung

statt, ausgeführt vom Musikverein Hirsau.

Anfang 2 1/2 Uhr Hiezu ladet ein

der Musikverein Hirsau.

## Gasthaus z. Lamm Agenbach

Am nächsten Sonntag, den 1. Juli 1928

halte ich

Metzel-Suppe

Von nachmittags 3 Uhr an findet

Tanz-Unterhaltung

statt. Hiezu ladet freundlich ein

Johannes Wurster

Unser Werk gegründet 1839.

Wir bieten

riskoloses, rentables, sicheres, übersichtliches Kaffageschäft

mit täglichen Vereinnahmen bei dauernder Selbstständigkeit, geringem Arbeitsaufwand und kleinsten Spefen.

Sie benötigen kein Büro oder Laden, nur einiges Kapital, noch haben Sie Außenstände. Keine Versicherung, kein Versand, oder sonst dergleichen.

Angebote unter S. N. 5812 an Rudolf Woffe, Stuttgart.

# Morgen letzter Tag

zu unglaublich billigen Preisen



ELIOS

DER GUTE RUF

den wir uns erworben haben, begründet sich auf: Strenge Reellität Mäßige Preise - Ia. Qualität Bequeme Zahlungsbedingungen Zuverlässige Bedienung

Herren- und Damenbekleidungshaus Helios G. m. b. H. - Pforzheim Metzgerstraße 14

# Ämtliche Bekanntmachungen. Ämterversammlung

Am **Samstag, 7. Juli 1928** vormittags 7 $\frac{1}{2}$  Uhr findet im großen Rathhousaal in Calw eine Ämterversammlung statt.

**Stimmberchtig** sind die Ämterdeputierten von Calw, Aigenbach, Althengstett, Gchingen, Hirsau, Hornberg, Liebelsberg, Liebenzell, Martinsmoos, Monakam, Neuhengstett, Oberhaugstett, Oberkollbach, Simmozheim, Stammheim, Unterreichenbach.

An den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen sind befugt:

1. Die Ämterdeputierten der übrigen Gemeinden,
2. diejenigen ordentlichen Mitglieder des Bezirksrats, welche von der Ämterversammlung nicht aus der eigenen Mitte gewählt worden sind.

Den Herren Ämterdeputierten wird noch besondere Ladung durch die Post zugehen.

## Tagesordnung:

1. Beeidigung der neu eintretenden Mitglieder.
2. **Wahlen:**
  - a) Vertreter zum Landesverband Württembergischer Ämterkörperschaften;
  - b) Bezirksfarrnschaubehörde;
  - c) Vertreter in die Verbandsversammlung des Württ. Sparkassengröverbandes;
  - d) Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen;
  - e) Jugendkommission;
  - f) Wahl eines Landmessers für das Messungsamt II.
3. Sparkassenangelegenheiten:  
Höhere Verzinsung der Aufwertungsguthaben bei der Oberamts Sparkasse.
4. Anleiheablösung bei der Württ. Landes Sparkasse und der Württ. Girozentrale.
5. Aufwertung von Stiftungskapitalien.
6. Schulaufnahmen der Ämterkörperschaft.
7. Bürgerschaftsübernahme gegenüber der Gebäudebrandversicherungsanstalt für Darlehen an Ämterkörperschaftsbeamte.
8. Bürgerschaft zu Gunsten der Viehzuchtgenossenschaft Calw, Darlehen an Lehtere.
9. Erhöhung des Betriebskapitals der Oberamtspflege.
10. Beitrag an den Bezirksfeuerwehrverband.
11. Sitzung des Jugendamts.
12. Abhör amtskörperschaftlicher Rechnungen.
13. Uebernahme von Durchimpfungskosten gegen Maul- und Klauenfeuche auf die Ämterkörperschaft.
14. Feststellung des Haushaltsvoranschlags für 1928.

Calw, den 28. Juni 1928.

W. Oberamt: Rippmann.

## Das Sammeln von Waldbeeren in den Württemberg. Staatswaldungen

Ist in diesem Jahre ohne Erlaubnischein gestattet. Dagegen ist **verboten**: Das Uebernachten im Freien, in Zelten und Hütten, das Feueranmachen, Abhocken im Freien, Betreten der verhängten Kulturen, das Sammeln vor 7 Uhr morgens und nach 6 Uhr abends, sowie das Ernten der Heidelbeeren mit Rechen und vor dem 2. Juli, bezw. im Forstbezirk Wildbad und Enzklösterle vor dem 9. Juli.

Bei Zuwiderhandlung erfolgt Bestrafung und werden die Beeren abgenommen.

Namens der Forstämter Calmbach, Enzklösterle, Herrenalb-Ofst, Herrenalb-West, Neuenbürg, Wildbad, Hirsau, Langenbrand und Liebenzell.

Den 27. Juni 1928.

Forstamt Neuenbürg G a n g.

Die unentgeltliche Beratung Lungenkranker findet in der Sprechstunde der

## Tuberkulösenfürsorgestelle

am **Samstag, den 30. Juni, nachmittags von 2 bis 4 Uhr**, in der Wohnung des Oberamtsarztes in der Schillerstraße statt.



## In der Tageszeitung

wird die Anzeige gesucht, darin beruht auch der Erfolg d. Anzeigen-Reklame!



Turnverein Calw.

Heute Abend

## Männerriege

mit den übrigen Abteilungen auf dem **Turn- und Spielplatz.**

Täglich

## Gefrorenes

Wilt. Sachs  
Konditorei.

## Frisch-Obst-Konfitüren

mit  
Aprikosen  
Erdbeer  
Johannisbeer  
Pflaumen  
Stachelbeer

usw. in 1 Pfd. Gläsern,  
2 Pfd. Eimer und lose  
empfiehlt in feinst. Qualität

## Würster am Markt.

Empfehle meinen reinen  
selbstgebrannten



## Zwetschgen- Birnen- u. Hefe- Branntwein

Ab. Sieberath,  
Küferei  
Guten

Mo ft

verkauft der Obige.

Lassen Sie bei  
Phönix



Älteste und größte  
Spezialwäscherei  
in  
Stuttgart

## Kragen

u. Oberhemden  
waschen und bügeln,  
sie werden  
wie neu

Annahmestelle:  
Geschw. Stanger  
Obere Marktstraße 28

Neapler

## Salat- kartoffeln

besonders schöne Ware

3 Pfund 40 Pfg.  
empfiehlt

Würster  
am Markt.

Hirsau, den 28. Juni 1928.

Statt Rarten



Mein geliebter Gatte, unser herzensguter Vater

## Herr Carl Schaufler

Kreissekretär

beim Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften Stuttgart

wurde uns unerwartet rasch genommen.

In tiefem Leid:

**Helene Schaufler mit Kindern Rolf, Ruth u. Traute.**

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

## Luftkurort Hirsau

Heute, Freitag abend 8-10 Uhr

## Kuranlagen-Konzert

von 9 Uhr ab

## Tanz in der Wandelhalle

wozu freundlichst einladet

die Kurverwaltung

## Lampenausstellung

55 Zentimeter Durchmesser v. 0,75 Mk. an

40 " " v. 0,80 " "

30 " " v. 1,00 " "

25 " " v. 1,10 " "

1a. Japanside 90 cm breit 4,00 Mk. in vielen Farben, Ia. Seidenstoff 1,00 Mk. sowie sämtliche Befestigungsartikel in größter Auswahl. Ferner

und Befestigungsmaterialien von Lampen-  
tischlampen, Kerzenleuchtern, Wandlampen,  
Kerzenleuchtern, Kerzenleuchtern, Kerzenleuchtern.

**Neuherausstellung:** Auf Wunsch wird die

Installation der Lampen ausgeführt

Verkauf bei: Martha Fuhs, Heermannstr. Nr. 85B.

Die männliche Jugend  
unseres Bezirks wird herzlich eingeladen  
zum

## Jugend- Missionssonntag

der Ev. Jungmännervereine

am Sonntag, 1. Juli

im Ferienheim Monbachtal

bei Bad Liebenzell.

10 Uhr: **Waldgottesdienst**

(Miss. Prediger Ruff).

2 Uhr: **Lebender Rasen**

(Leitung Bundessturmwart Dör).

3 Uhr: **Jugendmissionsfest**

Gottesstatten in meiner ostpreussischen

Heimat (Pastor Immer, Borkum).

Gottesstatten in der Helbenwelt

(Basler China-Missionar Ruff).

8 Uhr **Ausklang am Lagerfeuer.**

In den folgenden Tagen (2.-5. Juli)

je vormittags

**Bibelkurs**

durch Pastor Immer, Borkum.

Württemberg. Evang. Jungmännerbund.

Vertreter gesucht **Dixi** 3-4 Sitzer Preis 2595

**Hanomag** offen 2150

Limusine 2395

Allein-Vertr. für die Oberämter

**Autohaus Klumpp, Balersbronn**

Nagold, Calw, Herrenberg

## Nirgends so billig



## BRÜDER C. F. LANDES MÖBEL-G.M.B.H.

pro Monat Mk. 70.-

Westliche 47 · Pforzheim · Telefon 614

Änderungen vorbehalten! Kredenz oder Vitrine!